



## Antrag

der Abgeordneten **Jan Schiffers, Markus Bayerbach, Ulrich Singer, Andreas Winhart, Roland Magerl, Dr. Anne Cyron** und **Fraktion (AfD)**

### **Gewährung eines Corona-Bonus für kinderbetreuende Eltern II**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- allen Eltern von Kindern im Alter von sechs bis vierzehn Jahren, deren Kinder vor den Schulschließungen während der Lockdowns eine Schule in Bayern besuchten und diese im Zuge der Lockdowns nicht mehr besuchen konnten, weswegen die Eltern den Unterricht in Form von „Homeschooling“ selbst übernehmen mussten, einen Corona-Bonus von 20 Euro pro durch den Lockdown verursachten Betreuungstag und Kind zu bezahlen,
- den Corona-Bonus rückwirkend für alle in der Vergangenheit liegenden sowie für die aktuellen und zukünftigen Kitaschließungen aufgrund von Lockdowns in Bayern steuerfrei auszubezahlen.

### **Begründung:**

Bereits zweimal beschloss die Staatsregierung die Schließung der Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen in der Coronakrise. Wiederholt werden unsere Kinder ihrer Grundrechte beraubt und das, obwohl Kinder keine Infektionstreiber in Bezug auf das Coronavirus sind.

Die Studie „SAFE KiDS“ des Instituts für medizinische Virologie in Hessen ermittelte, dass die Corona-Ansteckungsgefahr für Kinder in Kitas extrem gering sei. Von 800 Mädchen und Jungen, die über mehrere Wochen untersucht wurden, steckte sich keines mit SARS-CoV-2 an.

Auch in Baden-Württemberg kam eine von der Landesregierung in Auftrag gegebene Studie für April bis Mai 2020 zu dem Schluss, dass Kinder seltener krank würden und sich auch seltener infizieren würden als Erwachsene.

Eine Studie der Chefärzte der Kinderklinik Dritter Orden in Passau, der Hauernerschen Kinderklinik München, der Klinik St. Hedwig in Regensburg und dem Verband der leitenden Kinderärzte und Kinderchirurgen Deutschlands, bei der ab Juli 2020 bundesweit mehr als 110 000 junge Patienten in den Kinder- und Jugendkliniken routinemäßig auf Corona getestet wurden, spricht Bände. Im Schnitt wurde ein halbes Prozent der getesteten Kinder und Jugendlichen positiv auf Corona getestet. Prof. Dr. Matthias Keller von der Kinderklinik Dritter Orden wies darauf hin, dass es keine Hinweise auf eine hohe Dunkelziffer unter Kindern gäbe. Insgesamt kommen die Kinderärzte zu dem Schluss, dass die Ansteckungsgefahr an Schulen überschätzt werde. Prof. Dr. Matthias Keller erläuterte, dass auch andere Studien ähnliche Ergebnisse lieferten und daher auch Lehrer keinem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt seien. Die gegenwärtigen negativen und langfristigen Aus- und Nebenwirkungen auf das physische, psychische und soziale

Wohlergehen der Kinder werden ausgeblendet. Auch der Nutzen auf das Infektionsgeschehen in der Bevölkerung durch diese harten und inhumanen Maßnahmen gegen die Kinder ist nicht belegt.

Der stellvertretende Klinikdirektor der Kinderklinik und Poliklinik im Hauerschen Kinderspital Prof. Dr. Johannes Hübner sagte: „Der Konsens ist wirklich, dass Kinder und Schulen nicht der Hauptfaktor für die Übertragung von COVID-19 sind.“

Trotz all dieser Erkenntnisse führt die Staatsregierung ihren harten Kurs gegenüber Kindern weiter, ohne dabei ein einziges Mal an die Familien gedacht zu haben. Viele Familien fühlen sich zurecht von der Politik im Stich gelassen.

Familien werden mit enormen Herausforderungen während der Coronakrise und der damit einhergehenden Lockdowns konfrontiert. „Homeschooling“ mit Kindern und gleichzeitig den Anforderungen der Arbeit nachzukommen, ist vor allem bei Grundschulkindern nahezu unmöglich, denn sie können nicht alleine lernen und brauchen besonders viel Unterstützung im Vergleich zu älteren Kindern. Generell ist festzustellen, dass der Distanzunterricht in Bayern nicht funktioniert und sehr viele Kinder erhebliche Nachteile mit Auswirkungen für ihre gesamte spätere Bildungslaufbahn erleiden.

Die enormen Anstrengungen der Eltern und Mehrfachbelastungen sollten durch den Staat honoriert werden, zumal die Eltern einen erheblichen Beitrag geleistet haben, um die katastrophalen Auswirkungen der Maßnahmen abzufedern.

Daher sollen Eltern, die parallel arbeiten und dabei im Homeschooling ihre Kinder aufgrund der Schulschließungen im Zuge der Lockdowns unterrichtet haben, einen Betrag von 20 Euro pro Betreuungstag und Kind durch den Freistaat Bayern erhalten. Eltern, die ihre Kinder in die Notbetreuung während der Lockdowns gegeben haben oder geben, erhalten diesen Corona-Bonus nicht.

Dieser Corona-Bonus soll rückwirkend und steuerfrei an die Eltern zur Anerkennung ihrer Leistung im Homeschooling sowie ihrer Mehrfachbelastung und für jeden künftigen Lockdown ausbezahlt werden.